



Wissen nicht glauben

**POSTFAKTIZITÄT
ALS POLITIK**

Workshop, 08. Juni 2017, Marburg



„Alternative Fakten“ - mit dieser Bezeichnung offensichtlicher Falschdarstellungen erschreckte die Trump-Administration vor wenigen Monaten die Weltöffentlichkeit. Seitdem hat sich eine neue Debatte über Wahrheit und Lüge im moralischen und außermoralischen Sinne entwickelt. Der Workshop geht dem Problem des „Postfaktischen“ mit interdisziplinären Beiträgen ideengeschichtlich nach.

Philipps-Universität Marburg
Geisteswissenschaftliche Fakultäten
(PhilFak)
Wilhelm-Röpke-Straße 6, G-Gang
Raum 00039

Donnerstag, 08. Juni 2017

14.00 Uhr Begrüßung und Einführung

Dr. Jörg Probst (Marburg)

14.30 Uhr Wissenschaftspluralismus versus Postfaktizität?

Anregungen aus Paul K. Feyerabends Kritik am Begriff der „Normalwissenschaft“ bei Thomas S. Kuhn
Mark Fischer M.A. (Heidelberg)

15.30 Uhr Fakten und Fiktionen in der Kunst

Die Ausstellung „After facts - Pudding Explosion rearticulated“ als kuratorische Reflexion des Postfaktischen
Franziska Linhardt (Frankfurt/M.)
Katrina Weissenborn (Frankfurt/M.)

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr Trump als Künstler

Ästhetische Politik und Postfaktizität
Dr. Jörg Probst (Marburg)

18.00 Uhr „MARCH FOR SCIENCE“!

Hintergründe einer Protestinitiative gegen Postfaktizität
 Diskussion mit
Dr. Joseph Braymer (Marburg) und
Dr. Oliver Stehling (Marburg)

